



Pfarrbrief Drei Klang

... der katholischen Pfarreien Litzendorf, Lohndorf und Geisfeld



Kirche + Jugend = Zukunft ?

Wo ist die
Flamme, die
überspringt?



Firmung



Hl. Kommunion



Taufe



In dieser Ausgabe:

- Auch Google weiß es nicht
- Jugend & Engagement
- Minis & Pfarrei

Impressum

Dreiklang - Pfarrbrief der Pfarrgemeinden
St. Wenzeslaus, Litzendorf, Mariä Geburt,
Lohndorf und St. Magdalena, Geisfeld
Ausgabe 07, Herbst 2019

Herausgeber

Marianus Schramm, Kath. Pfarramt Litzendorf
Schimmelsgraben 2, 96123 Litzendorf
Tel. 09505 / 375

Redaktion

Pfarrer Marianus Schramm (verantwortlich)
Lydia Zeck (Leitung)
Robert Berberich, Stefan Dorscht, Theresia
Eismann, Angelika Kotissek, Helmut Kummer,
Daniel Lodes, Dieter Ruhl, Petra Schwantes,
Helmut Übelacker

Satz

Marcus Pérez, kontakt@cmyk-print.de

Anzeigen

Lydia Zeck, Helmut Übelacker
Kontakt über das Pfarrbüro (s. Herausgeber)

Druck

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage

3500 - 2 Ausgaben pro Jahr

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis
der Veröffentlichung sowie der redaktionellen Bearbeitung vo-
rausgesetzt.

Mit Einsenden von Manuskripten gehen das Recht zur Ver-
öffentlichung wie auch die Rechte zum Nachdruck, zur elek-
tronischen Speicherung und zur Herstellung von Fotokopien
an den Herausgeber über. Nachdruck oder Vervielfältigung
von Artikeln oder Abbildungen in dieser Ausgabe sind nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Spendenkonten

Pfarrrei Litzendorf: IBAN: DE16 7705 0000 0000 1808 02
bei Sparkasse Bamberg

Pfarrrei Lohndorf: IBAN: DE62 7706 0100 0205 8701 00
bei VR Bank Bamberg eG

Pfarrrei Geisfeld: IBAN: DE42 7705 0000 0000 0772 06
bei Sparkasse Bamberg

Kontakte im Dreiklang- Bereich

Seelsorger

Pfarrer Marianus Schramm
Litzendorf, Tel. 09505 / 375

Pastoralreferent Dr. Günther Streit
Litzendorf, Tel. 09505 / 804 994 6

Domkapitular Dr. Peter Wünsche
Geisfeld, Tel. 0951 / 502 2101

Pfarrbüro St. Wenzeslaus

Schimmelsgraben 2
96123 Litzendorf

Öffnungszeiten

Di und Do von 9 bis 12 Uhr
Mi von 16 bis 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen!
Tel. 09505 / 375
Fax 09505 / 5426

pfarrei.litzendorf@erzbistum-bamberg.de

www.pfarrei-litzendorf.de

www.st-magdalena-geisfeld.erzbistum-
bamberg.de

Bildnachweis für die Titelseite:

Taufe: Nicku/Shutterstock.com; Kommunion:
Tramper2 – stock.adobe.com; Firmung: Dusan
Kostic – stock.adobe.com; großes Bild: Michael
Meier, In: Pfarrbriefservice.de

Lösung Kinderrätsel: B + H



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserinnen und Leser,

„Kirche und Jugend“ sind immer ein
spannendes, aber manchmal auch
kontroverses Thema. Um die Zukunft
besorgt, höre ich öfters die Frage „Wo
bleiben denn die Kinder nach der Erst-
kommunion, wo sehen wir die Jugend-
lichen nach ihrer Firmung noch in der
Kirche?“

Im Gespräch mit Jugendlichen und
jungen Erwachsenen stelle ich immer
wieder fest, dass sie mit vielen heuti-
gen Gottesdienstformen nichts mehr
anfangen können. Sie sind aber auf der
Suche nach dem Sinn ihres Lebens,
Glaube ist für sie wichtig. Glaube ver-
stehen sie als etwas Lebendiges, Hoff-
nungsvolles, Freudiges, das man auch
außerhalb der Kirche zum Beispiel in
Form von Nächstenliebe und Einsatz
für Nachhaltigkeit praktizieren kann.

In diesem Pfarrbrief stellen sich viele
ehrenamtlich engagierte Gruppen vor
und bringen ihre Gedanken zum The-
ma „Jugend-Kirche-Zukunft“ ein. Uns
alle beschäftigt die Frage, wo es als
Kirche, als Volk Gottes, als Gemeinde
vor Ort weitergehen wird, wo unsere
Perspektiven und Hoffnungen liegen,
gerade jetzt, wo die Seelsorgebereiche
sich vergrößern und wir demnächst
neben Amlingstadt, Geisfeld, Litzendorf,
Lohndorf, Mistendorf und Strullendorf
auch mit Hirschaid, Sassanfahrt und
Seußling geschwisterlich zusammen
arbeiten werden. Wir Hauptamtliche
fragen uns mit den Ehrenamtlichen im
neu organisierten Team, wie wir dem
gerecht werden, was das Zweite Vatika-
nische Konzil vor 54 Jahren formuliert



Pastoralreferent Dr. Günther Streit

hat: „Freude und Hoffnung, Trauer und
Angst der Menschen von heute, beson-
ders der Armen und Bedrängten aller
Art, sind auch Freude und Hoffnung,
Trauer und Angst der Jünger Christi“
(Pastorale Konstitution „Gaudium et
Spes“ über die Kirche in der Welt von
heute).

Der Apostel Paulus schreibt in seinem
Brief an die Korinther: „Gott ist Geist;
wo aber der Geist Gottes ist, da ist Frei-
heit“ (2 Korinther 3,17). Ich denke, als
Christinnen und Christen sind wir ein-
geladen, diese Freiheit zu leben: Gute,
alte Wege aus vergangener Zeit wer-
den in unserer heutigen, gesellschaft-
lich veränderten Situation, nicht mehr
unbedingt zum Ziel führen. Es braucht
immer auch neue Wege für jede Gene-
ration in unserer Kirche, damit wir glau-
bens- und hoffnungsvoll in die Zukunft
gehen können.

Ihr Pastoralreferent Dr. Günther Streit

Auch Google weiß es nicht

Ist die Jugend heute schlechter als früher?

„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“ So schreibt bereits Sokrates um 400 vor Christus (gutzitiert.de) Schon immer beklagten die „Alten“ die schlechten Eigenschaften der „Jungen“ und warnten vor dem unausweichlichen Niedergang der Gesellschaft, wenn „diese Generation“ einmal die Verantwortung übernehmen soll.



Graffito: Trotziger Teenie

Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

Immer aber hat der Wechsel neue Ideen gebracht, Werte, Familien und gesellschaftliche Systeme verändert. Fehlentwicklungen blieben nicht aus, neue Generationen wirkten korrigierend und brachten die Menschen auf neuen Wegen weiter.

Wie ist die Jugend heute?

Die Erwachsenen, die zwischen 1950 und 1965 geboren wurden, werden häufig als die Generation X bezeichnet. Sie gilt allgemein als die Generation der Kämpfer, der Aufrührer, der Macher, die unsere moderne demokratische Gesellschaft geprägt hat.

In den geschaffenen Wohlstand wurde die Generation Y hineingeboren, die heute zwischen 25 und 35 Jahre alt ist. Kampf und Aufruhr waren nicht nötig, Konfliktvermeidung wurde zum Kriterium der Generation Y - der Generation „Weiter so“.

Richten wir den Blick auf die Generation der um die Jahrtausendwende Geborenen, so stehen viele von uns hilflos vor der Generation Z - der Generation Zukunft.

Die digitale Welt von Smartphone, Internet, facebook, twitter, snapchat und Co, in der wir Älteren uns immer noch als unsichere „Touristen“ bewegen, ist die reale Welt unserer Kinder und Enkelkinder. Der immer schnellere Zugang zu Informationen, aber auch die Möglichkeit, in sozialen Netzwerken faktisch in Echtzeit weltweit zu kommunizieren, erschafft soziale Systeme, deren Auswirkungen noch niemand abschätzen kann.



Smartphoner

Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

XYZ in unserer Kirche?

Zumindest die Älteren der Generation X unter uns erinnern sich noch an die Aufbruchsstimmung der 60er Jahre im Umfeld des 2. Vatikanischen Konzils. Pfarrer und Kapläne, die sich beherzt gegen dogmatische Traditionen wandten, die Möglichkeiten der Liturgiereform nutzten, ihre Pfarrhäuser für die „Welt draußen“ öffneten und den Menschen Ansprechpartner in ihren vielfältigen Problemen wurden.

Die Jugend suchte und fand eigene Formen für ein Leben mit und in der Kirche: Jugendgottesdienste mit „Jazz-Band“, Kindermetten, Familiengottesdienst - vieles, was Jahrhunderte unmöglich schien, war möglich.

Das beste Beispiel ist die europäische ökumenische Bewegung Taizé, die junge Menschen verschiedener christlicher Konfessionen erreichte.

Wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen, so erlahmte die Aufbruchsstimmung auch in der Kirche unter der

Generation Y. Fruchtbare, aber anstrengende Auseinandersetzungen machten einer gegenseitigen Anpassung Platz. Die Generation „Weiter so!“ und „passdscho!“ hatte die Führung in der Kirche übernommen.

Aber wo ist die Generation Z, die Generation der Zukunft der Kirche?

Blickt man in unsere Gottesdienste, so fehlen in vielen Gemeinden die jungen Menschen unter 25 fast völlig, sofern sie nicht bei besonderen Anlässen am Gottesdienst teilnehmen.

Ein Blick auf die Statistik zeigt aber deutlich, dass es sich hierbei nicht um ein Problem der Generation Z handelt: Nur noch die Älteren gehen regelmäßig, teilweise sogar mehrmals die Woche zum Gottesdienst. Die Generation Y, die eigentlich in der Verantwortung steht, hat sich ihr bequemes Modell im Umgang mit der Kirche zurechtgelegt und unterscheidet sich kaum von der Generation ihrer Kinder.

Kirche ohne Zukunft?

Auch wenn eigene Erfahrungen und Statistiken zum Pessimismus verleiten, gibt es doch auch positive Entwicklungen: Trotz sinkender Geburtenrate und steigender Anzahl von Kirchenaustritten blieb die Zahl der Taufen in Deutschland in den letzten 10 Jahren weitgehend konstant. Wie kann man die Generation Z in der Kirche und für die Kirche erreichen?

Würden wir hierzu Google befragen, weiß die Suchmaschine keine befriedigende Antwort. Kirche wird nicht schon deshalb besser akzeptiert, weil sie sich im Internet und in den sozialen Medien präsentiert. Sicher wirkt es toll und auf-



geschlossen, wenn Papst Franziskus regelmäßig „twittert“, auf Instagram teilweise persönliche Fotos veröffentlicht.

Aber wie wirkt es auf den aufmerksamen Leser, wenn er nur zwei „Klicks“ weiter im Tagespiegel 2015 ein Interview findet, in dem der Papst zugibt, dass sich seine eigene Mediennutzung auf die 10-minütige Lektüre seiner Tageszeitung beschränkt?

Und es geht doch.....

Gerade wenn wir uns in unseren Gemeinden umsehen, finden wir viele positive Beispiele einer engagierten Generation Z: Ministrantinnen und Ministranten, die zuverlässig ihren Dienst verrichten, Jugendfeuerwehr und Jugendrotkreuz, Wasserwacht und DLRG, Musikgruppen und

Theaterensembles - sie haben alle etwas gemeinsam: eine Idee, die junge Menschen anspricht und Menschen,

die den Jugendlichen helfen, diese Ideen zu verwirklichen. **Hier findet die Generation Z das, was keine Online-Community bieten kann: das Gefühl, geschätztes Mitglied einer lebendigen Gemeinschaft zu sein.**

Gefordert sind wir, die Generation X und die Generation Y. Hören wir unseren jungen Mitmenschen zu, lernen wir ihre faszinieren-

de neue digitale Welt kennen und suchen wir gemeinsam nach neuen Wegen, die Dynamik des 2. Vatikanischen Konzils wieder zu beleben.

Autor: Robert Berberich



Wir haben einen Traum



Alois Albrecht, „Poet des Dombergs“, feiert immer noch regelmäßig bei uns Gottesdienste
Foto: Hendrik Steffens

„Musik und Poesie einer jungen Kirche“ führen zu neuen Geistlichen Liedern. Alois Albrecht ist der Verfasser.

Mit Aufmerksamkeit und einem brennenden Herzen hat Prälat Alois Albrecht das Weltjugentreffen in Panama 2019 verfolgt. Was Papst Franziskus den 700.000 jungen Besuchern – darunter etwa 25 aus dem Erzbistum Bamberg – ins Stammbuch schrieb, hat den 83-jährigen ehemaligen Generalvikar von drei Erzbischöfen nachhaltig bewegt.

„Papst Franziskus hat eine Richtung gewiesen, die den Jugendlichen und der ganzen Kirche auf der Welt gilt“,

sagt Alois Albrecht und zitiert den Papst: „Wir wollen gemeinsam mit euch die unablässige Neuheit und Jugendlichkeit der Kirche entdecken und erwecken, indem wir uns immer für diese Gnade des Heiligen Geistes öffnen, der oftmals ein neues Pfingsten bewirkt.“ Das Feuer des Heiligen Geistes hat nun Alois Albrecht bewegt – als „Poet des Dombergs“ bekannt – ein weiteres Mal die Feder geführt. Angelehnt an Texte, Meditationen und Gebete des Weltjugenttages hat er ein Werk geschrieben unter dem Titel „Wir haben einen Traum“.

Es ist Poesie einer jungen Kirche, an-

gereichert mit Musik: Neue Geistliche Lieder, die Alois Albrecht ebenfalls getextet hat.

Sein Traum ist erfüllt von Visionen, Wünschen, Hoffnungen für eine Kirche der Zukunft, die es in sich haben. Alois Albrecht, der Senior auf dem Domberg, träumt in seinem Opus von einer Kirche, „in der Frauen und Männer Seelsorge leisten und leiten dürfen, in der Verheiratete und Unverheiratete das Hirtenamt ausüben dürfen – nicht nur Ehelose“.

Albrecht träumt von einer Kirche, „die samaritanisch den unter die Räuber Gefallenen dient, nicht an Not und Leid

vorübergeht“. Oder er träumt von einer Kirche, „deren Reichtum glaubende, hoffende und liebende Menschen sind, nicht goldene Kelche und Konten“. Von einer Kirche, die zuallererst Gott und sein Reich verkündet, nicht sich selber. Und die erfrischend neu aus dem Evangelium schöpft, nicht zuerst aus dem Katechismus.

Alois Albrecht ist bei allen durchaus provokanten Aussagen tief im authentischen Glauben verwurzelt.

Dieses literarisch-musikalische Kirchenstück richtet sich an alle Generationen, besonders aber an die Jugend.

Autorin: Marion Krüger-Hundrup

In seinem Kirchenstück heißt es:

*Gott braucht Menschen wie Maria,
die auf das Angebot seines Heiligen Geistes hörte,
die dazu Ja sagte
und der Welt das Heil gebar.
Gott braucht mich und dich,
uns,
die Ja sagen zum Einfluss seines Geistes.
In einer Zeit, in der so viele unselige Geister,
politische Ideologien, wirtschaftliche Doktrinen,
wissenschaftliche Machenschaften
durch die Medien in unsere Gehirne und Herzen
eingeblassen werden,
die das zwischenmenschliche, gemeinschaftliche,
gesellschaftliche und politische Leben verwirren;
in dieser Zeit braucht es Menschen,
die von Gottes Geist erfüllt und bewegt,
den Traum Jesu weitersagen und weitertragen,
weitertreiben und weiterleben
hinein in alle Bereiche unseres Lebens und Zusammenlebens.“*

Kinder und Jugendliche in der Kirche

Wo sind sie? ... wird mancher Kirchgänger fragen. Im sonntäglichen Gottesdienst jedenfalls treten Kinder und Jugendliche kaum oder nur vereinzelt in Erscheinung.

Ich und viele Ältere, wir treffen uns noch gerne am Samstag oder Sonntag in der Kirche zur gemeinsamen Feier mit Gesang und Orgel. Unser Liedgut ist uns lang vertraut. Melodien, die uns seit Kindertagen bekannt sind, singen wir gerne mit und Texte, die oft schon Jahrhunderte alt sind und nicht mehr unserem Sprachgebrauch und Zeitgefühl entsprechen, nehmen wir dabei in Kauf. Wir sind dankbar für geistliche Impulse, um einmal nach innen zu horchen, Alltägliches zu hinterfragen, abzuschalten und das Wesentliche in den Blick zu nehmen, um so Jesus zu begegnen. Uns gefällt es, wenn der Priester mit seinem liturgischen Team die aktivere Rolle übernimmt. Die Aufmerksamkeit der Besucher ist nach vorne auf sie ausgerichtet. Begegnungen unterein-

ander finden kaum statt. Wenn, dann vielleicht nach der Messe. Junge Menschen, glaube ich, haben andere Bedürfnisse.

Das Erleben von Gemeinschaft hat einen ganz großen Stellenwert, vor allem untereinander, mit Gleichaltrigen. Dazu kommt, in der Phase der Selbstfindung, der Pubertät, werden Werte und Gepflogenheiten der Erwachsenen in Frage gestellt. Man setzt sich erst einmal dagegen ab, im besten Fall damit auseinander. Diesen Prozess müssen wir den Jugendlichen zugestehen. Dass es früher anders war, ist für viele schmerzlich, ob es immer besser war, sei dahingestellt.

Was ist heute jungen Menschen am Sonntag wichtig?

Endlich einmal ausschlafen, vor allem nach einem oft langen Samstag. Keine Termine, keine Verpflichtungen, ein freier Tag. Ein Tag für die Familie, Freunde, ein Tag der Begegnung. Vom Tag des Herrn zum Tag des Menschen?



Martinsfeier Lohndorf 2018

Zunächst einmal gar nicht so schlecht. Vielleicht ein Umweg, keinesfalls ein Irrweg.

Allerdings, wenn man den Rummel an verkaufsoffenen Sonntagen sieht, stellt sich mir schon die Frage: Ist es wirklich das, was der Mensch braucht, Konsum? Ist der neue Gott das goldene Kalb?

Zum Glück gibt es noch andere Beispiele, z. B. in unserer Pfarrei Lohndorf. Wir freuen uns über den Einsatz von jungen Menschen, z. B. als Lektor / Lektorin im Gottesdienst und beim Jugendkreuzweg, der in seiner realitätsnahen Form und Sprache auch bei älteren Menschen gut ankommt. Aus diesem Kreis hat sich nun eine junge Frau zur Leiterin für Wortgottesfeiern ausbilden lassen. Darüber sind wir sehr glücklich und dankbar.

Noch haben wir auch ein Team, das Kindergottesdienste gestaltet wie Kindermette, Martinsfeier und Kinderkreuzweg. Wir freuen uns über die vielen Kinder, die so auch einmal unsere schöne, renovierte Kirche von innen sehen und danken den Eltern, die sich mit ihnen

auf den Weg dahin machen. Das alles könnte nicht stattfinden, wenn nicht Kinder und Jugendliche immer wieder bereit wären, mitzuspielen und diese Feiern musikalisch auszugestalten.

Nicht vergessen dürfen wir natürlich unsere Ministranten, die regelmäßig im Einsatz sind und sich langfristig in die Pflicht nehmen lassen. Wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist und wissen es zu schätzen.

Noch ein Wort zu den Eltern. Meist sind die Eltern unserer Kommunionkinder noch ziemlich junge Menschen, denen aber schon die Verantwortung für die religiöse Erziehung ihrer Kinder aufgetragen wurde. Sie bei der Vorbereitung zur Erstkommunion mit einzubinden und dabei vielleicht einen Impuls zu geben, wieder einmal über religiöse Fragen ins Gespräch zu kommen, wäre das nicht überlegenswert?

Daneben gibt es für junge Menschen ab 14 Jahren aus den Pfarreien Litzenhof und Lohndorf das besondere Angebot der Katholischen Jugend. Sie setzt für ihre Arbeit Schwerpunkte, die sind:



Kindermette Lohndorf 2018



KLJB Zeltlager

Zeltlager und Wochenendfreizeiten für Kinder zu organisieren sowie Jugendgottesdienste zu gestalten. Man trifft sich alle zwei Wochen, bei Bedarf auch öfter. Die Angebote werden sehr gut angenommen. Aus dem Kreis der Teilnehmer gibt es auch wieder Jugendliche, die zur Mitarbeit bereit sind und diese Arbeit auch hoffentlich in Zukunft weiterführen. Ihr Engagement ist eine große Bereicherung und verdient unser aller Respekt.

Entscheidend für die spirituelle Ausrichtung der kirchlichen Jugendarbeit waren stets die örtlichen Pastoral- und Gemeindeferenten. Sie haben die kirchliche Jugendarbeit geprägt und am Leben erhalten. Diese geistliche Begleitung, die sich an den jungen Menschen orientiert und sich auf ihre Lebenswelt und ihre Bedürfnisse einlässt, die Fragen und Kritik zulässt und wohlwollendes Angenommen sein in der Gemeinschaft erfahrbar macht, kann ein wichtiger Baustein sein zu einem überzeugten, persönlichen Glauben. Ein persönlicher Glaube, der sich

dann vielleicht einmal ausdrückt in einem persönlichen Engagement, in einem Evangelium der Tat, im Einsatz für Benachteiligte unserer Gesellschaft oder für unsere eine einzigartige Welt. Aus dem Glauben heraus die Welt mitzugestalten, das wäre unser Wunsch an die Jugend.

„Was bringt's?“ höre ich oft, wenn es um den Glauben geht. Doch ein Glaube, der langsam wachsen und reifen durfte, der ein Leben lang auf der Suche ist, der sich neuen Herausforderungen stellt und – das ist wichtig - Menschen begegnet, die zeigen, wie ein solcher Glaube guttut, der bringt's!

Vielleicht führt er dann auch wieder zur Gottesdienstgemeinschaft, wenn diese



Kinderkreuzweg Lohndorf 2019

offen ist und sich Veränderungen nicht verschließt. Solchen Veränderungen werden wir uns alle in nicht zu ferner Zeit stellen müssen.

Autorin: Theresia Eismann

Bilder: Johannes Pfeufer

Ministranten in unseren Pfarreien

„Wenn ihr zusammenkommt, trägt jeder etwas bei: einer einen Psalm, ein anderer eine Lehre, der dritte eine Offenbarung; einer redet in Zungen, ein anderer deutet es. Alles geschehe so, dass es aufbaut.“ (1 Kor 14,26)

Diese Stelle aus dem 1. Korintherbrief kann man als biblische Begründung für die bei uns üblichen liturgischen Dienste der Ministranten, Lektoren, Schola und Kommunionhelfer bei der Feier der Eucharistie interpretieren.

Wie lange gibt es denn schon Ministranten? Man geht davon aus, dass der Dienst im achten Jahrhundert entstanden ist, als für Priester die tägliche Messfeier üblich wurde und bei diesen sogenannten Privatmessen mindestens ein Messdiener mitfeiern musste. Diese Messdiener wurden in der Regel später Priester. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts unterschied man zwischen „normalen“ Messdienern und solchen, die sich auf dem Weg zum Priesteramt befanden. Mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikan-

schen Konzils (1962-1965) wurde die Landessprache im Gottesdienst üblich und die Rolle der Laien in der Messfeier aufgewertet. Ab ca. 1970 verrichteten auch Mädchen Ministrantendienst. (Quelle: <https://www.ministrantenportal.de/wissen/messdienst/ministrant.html>) Beim Einkehrtag der Pfarrgemeinderäte aus Geisfeld, Litzendorf und Lohndorf im Herbst des vergangenen Jahres wurde auch die Situation der Ministranten in unseren Pfarreien besprochen. Derzeit gibt es bei uns in allen Kirchen noch ausreichend Jungen und Mädchen, die sich für diesen wertvollen Dienst zur Verfügung stellen.



Sternsinger Lohndorf 2018

Neben dem liturgischen Dienst bei der Eucharistie stellen unsere Ministranten einen Großteil der Sternsinger und sorgen für das Karfreitagsratschen. Sie sind also nicht nur für die Priester und Gottesdienstbesucher da, sie tragen das kirchliche Leben und damit wichtige Anliegen des Christentums in die Straßen und Häuser unserer Ortschaften. Aus engagierten „Minis“ können Lektoren, Gruppenleiter und aktive Gemeindemitglieder werden und so unsere Pfarreien auch in Zukunft



Sternwalfahrt Litzendorf 2018



Ratscher Lohndorf 2018

lebendig halten. Es bleibt Aufgabe der Haupt- und Ehrenamtlichen sowie aller Gläubigen, weiterhin möglichst viele junge Menschen für diesen Dienst zu begeistern.

Doch was können wir konkret tun? Die meisten Ministranten werden wohl bei oder nach der Erstkommunionvorbereitung gewonnen. Hier bewirken unsere Priester und Pastoralreferenten Beachtliches. Zu in diesem Alter oft begeisterungsfähigen Kindern gehören aber auch Eltern, die sie auf diesem Weg zum „Mini“ bestärken. Einerseits – man geht eine Verpflichtung ein. Andererseits – durch den Ministrantendienst wird Verantwortung eingeübt, man lernt Teamwork und Zuverlässigkeit. Das sind auch auf dem Arbeitsmarkt begehrte Sekundärtugenden, die man sich vom Pfarramt in einem Ehrenamtsnachweis schriftlich bestätigen lassen kann. Durch den

Dienst am Altar kann das bei der Erstkommunion angelegte zarte Pflänzchen des Glaubens und der Geborgenheit in der kirchlichen Gemeinschaft weiter wachsen und so in den Wechselfällen des Lebens entsprechenden Halt geben.

Alle Gemeindemitglieder können durch wertschätzenden Umgang dazu beitragen, dass sich die Minis in der christlichen Gemeinschaft wohl fühlen und sich der Kirche über den Ministrantendienst hinaus verbunden fühlen.

Bei Aktivitäten der Ministrantinnen und Ministranten sollte immer auf Gemeinschaft stiftende Elemente geachtet werden. Die Oberminis und älteren Kollegen tragen bei der Einführung der Neuen eine besondere Verantwortung: Sie sollten die Balance finden zwischen Ernsthaftigkeit, Spaß und Freude am Dienst.

Es bleibt zu hoffen, dass mit tendenziell geburtenstärkeren Jahrgängen auch die Zahl der Minis wieder steigt.

Autor Text und Bilder Johannes Pfeufer



Neue Ministranten werden eingeführt und Ältere verabschiedet. 2018

Kirche und Familien - Sachausschuss Familie

Nach der Wahl des Pfarrgemeinderates im März 2018 wurde der neue Sachausschuss Familie des Pfarrgemeinderats Wenzelslaus gegründet.

Was sind die Ziele?

In erster Linie werden Kinder von der ersten bis zur dritten Klasse angesprochen. Durch Aktionstage sollen sie erleben, wie Glaube das Leben bereichern kann. Ebenso gilt es, einen Bezug zur Pfarrei herzustellen und neben dem schulischen Religionsunterricht Glauben und Gemeinschaft lebendig zu gestalten. Zukünftig plant der Sachausschuss, auch die Altersgruppe der Zehn- bis Dreizehnjährigen mit eigenen Themenangeboten einzubinden, da in diesem Zeitraum oft der Kontakt zur Pfarrgemeinde verloren geht.

Wer gehört zum Sachausschuss?

Der Sachausschuss setzt sich aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, interessierten, engagierten Eltern und dem Pastoralreferenten zusammen.



v. li Klaus Stempel, Gundi Spindler, Julia Dorscht, Margit Schütz, Christina Bär, Günther Streit (es fehlen: Angelika Kotissek, Ines Reh, Tina Stahl)

Was wurde bisher gemacht?

- Geschichten- und Spielevormittag „Ein Apfel für den lieben Gott“ am Buß- und Betttag
- Erlebnismachmittag „Dem Kreuz auf der Spur“ in der Fastenzeit



Was ist/war geplant?

- Kinderbibeltag am Buß- und Betttag 2019
- Themennachmittag zur Fastenzeit
- Familienspielfest im Frühsommer
- Nachmittag mit Brettspielen
- Filmeabend
- Glaube in Extremsituationen

Wir sind offen und dankbar für Anregungen. Ebenso freuen wir uns über jede und jeden, der Interesse und Lust hat, mit seinen Ideen im Sachausschuss mitzuarbeiten.

Ansprechpartner:

- Gundi Spindler, Leiterin des Sach-

ausschusses, Tel. 09505/1447, E-Mail: gundi.spindler@gmx.de

- Dr. Günther Streit, Pastoralreferent, Tel. 09505/8049946, E-Mail: guenther.streit@erzbistum-bamberg.de

Für den SA Familie

Margit Schütz

(Bilder: Christina Bär)

MITEINANDER feiern, MITEINANDER gestalten, MITEINANDER erleben.



Mit den Kleinen in der Gemeinde feiern wir Gottesdienst. Ein Team aus ehrenamtlichen Eltern gestaltet jeden Monat einen Kindergottesdienst. Dabei behandeln wir durchweg christliche Themen, die so aufbereitet werden, dass Kinder ab dem Kindergartenalter angesprochen werden. Das Ziel ist es, Kindern Glaube, Kirche und Gemeinschaft kindgerecht näher zu bringen.



So besprechen wir die kirchlichen Festtage wie Erntedank, Weihnachten, Ostern sowie die Feste der Heiligen, z.B. Elisabeth, Nikolaus und Christopherus. Auch biblische Geschichten wie Zachäus, der gute Hirte, die Arche Noah, der barmherzige Samariter, der blinde Bartimäus oder kirchliche Grundsteine wie das Gotteshaus, das Vater unser, die Taufe und der Segen bilden den Grundstein unserer Ideen.





ermöglichen. Das Erleben dieser Gemeinschaft mit verschiedenen Generationen zeigt das christliche Verständnis von Gemeinde. Dieses Erleben zeigt sich auch beim gemeinsamen Feiern im sonntäglichen Gottesdienst.

Ein besonderer Gottesdienst ist der Wegegottesdienst, bei dem wir die Schöpfung betrachten, ruhig werden und die Welt um uns herum intensiv wahrnehmen.

Kleine Mitgebsel sollen die Gottesdienstbesucher an den Gottesdienst erinnern und die Familien dazu ermutigen, auch zuhause die Themen nochmals aufzugreifen und mit den Kindern weiterzuführen. Die neuen Termine für das kommende Kinderkirchenjahr werden im September bekannt gegeben.

*Wir freuen uns auf viele kleine
und große Besucher
Das Kinderkirchen-Team*

Autorin und Bilder: Tina Stahler

Seit zwei Jahren feiern wir jährlich auch mit den Senioren im Seniorenzentrum Litzendorf einen Gottesdienst. Dabei ist uns wichtig, den Kindern die Begegnung mit „älteren“ Menschen zu

Familiengottesdienstteam »In Deo Vivo«

Ja, die Frage haben wir schon öfters gehört: „Was soll denn dieser Name bedeuten?“

Vielleicht nicht ganz zu Unrecht in der heutigen Zeit, wo eher das Englische dominiert und das Lateinische veraltet wirkt. Es geht ja jederzeit auch „In God we live“ oder „Ich lebe in Gott“.

Zum Ausdruck bringen möchten wir dadurch in unserem Familiengottesdienstteam unser Ziel, Gott in unserem Leben zu suchen, ihm näher zu kommen, unser Leben nach ihm auszurichten. Und davon in unseren Gottesdiensten zu erzählen.

Wir wollen:

- Kinder und Jugendliche stärker in unsere Sonntagsgottesdienste einbeziehen, weil sie als Getaufte Mitglieder unserer Gemeinde sind und weil sie die Zukunft unserer Kirche sind;
- Kindern und Jugendlichen zeigen, dass Sie mit Gott einen Freund an ihrer Seite haben, der sie nie im Stich lässt und sie so nimmt, wie sie sind;
- lebendige Gottesdienste gestalten, die möglichst alle Altersgruppen ansprechen und sie erfahren lassen, dass das Leben mit Gott Spaß macht, interessant, spannend und immer wieder neu ist

- durch Bilder, Bewegungen, kleine Szenen und moderne Lieder das Wort Gottes anschaulich darstellen und so die Aufmerksamkeit vor allem der Kinder und Jugendlichen wecken;
- Menschen ansprechen, die sonst nur selten in die Kirche gehen;
- dass Erwachsene diese etwas anderen Gottesdienste als Chance erleben, neue Zugänge zu Glaubensinhalten zu finden.



**Gemeinschaft – Wir haben einen Traum,
Familiengottesdienst vom 21.07.19**

Foto: Julius Postler

Ungefähr acht Mal pro Jahr sind vor allem Familien eingeladen, einen besonderen Gottesdienst in einer Kirche im Gebiet des Teils unseres Seelsorgebereichs, für den wir zuständig sind (Litzendorf: St. Wenzeslaus, Lohndorf: Mariä Geburt, Pödelndorf: Heilig Geist), zu besuchen. Wir versuchen, den Gottesdienst von einem Leitgedanken her zu prägen und dies veranschaulichend zu erklären und darzustellen. Gemeinsames Ziel ist es, die Gottesdienste für Familien und Kinder lebendiger zu gestalten und besondere Gottesdienste zu feiern. Unser Ziel ist es auch immer, mit modernen Liedern zu begeistern und, wenn möglich, eine Band für den Gottesdienst zu organisieren. Neben unserer „Litzendorfer Hausband“ „Variabel“ konnten wir in diesem Jahr die Stegauracher Band „Heavtones“ zum Muttertagsgottesdienst am 12. Mai in Pödelndorf bei uns begrüßen.

Autor: Klaus Strempel



Wir sind Jugend

Hallo alle zusammen, wir freuen uns besonders, uns vorstellen zu dürfen.

Die KLJB (Katholische Land Jugend Bewegung)

Litzendorf gibt es hier schon seit mehr als 25 Jahren. Damals wie heute gestalten wir attraktive Angebote für Kinder, Jugendliche und die Kirchengemeinde. Unsere großen Jahreshighlights dabei sind vor allem das alljährliche Zeltlager, die Kindertage an den Frühjahrswochenenden, der Weihnachtsmarkt in Litzendorf, aber natür-

lich auch die Jugendosternacht und die Jugendgottesdienste.





auch garantiert, genauso wie tiefgründige Themen in den Jugendgottesdiensten.

Wir freuen uns, an der Pfarrgemeinde teil zu haben und diese so gestalten zu können, um auch die jungen Erwachsenen einbinden zu können.

Unsere Gruppe besteht aus Jugendlichen ab 14 Jahren, die alle große Freude daran finden, sich zu engagieren, Veranstaltungen zu planen und einfach mal mit anzupacken. Wir heißen auch gerne neue Interessierte willkommen, die genau wie wir, etwas bewegen wollen.

Eure KLJB Litzendorf

(Autor und Bilder: Marcel Rosenzweig)

Unser Zeltlager und die Kindertage werden für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren angeboten. Inzwischen haben einige von uns schon jahrelange Erfahrung mit Kinder- und Jugendarbeit. Spiel und Spaß sind bei unseren Veranstaltungen

Konzert des Evangelischen Freundeskreises Hof: STÄRKER ALS DIE ANGST



Die jungen Musiker und die Band des EFH braucht man nicht mehr vorzustellen. Ihre Konzerte gehören zu den bestbesuchten in der Region.

Sie werden am Samstag, den 25.01.2020 um 19.30 Uhr in der Pfarr-

kirche St. Wenzeslaus in Litzendorf zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

Im Gemeindesaal wird Kinderbetreuung angeboten. Das Konzertteam des EFH lädt herzlich zu diesem Abend ein.

Text: Helmut Übelacker

Bistumsprozess »Erzbistum mitgestalten«



Eröffnungsgottesdienst des neuen Seelsorgebereiches (5.10.2019): Vertreter der neun Pfarreien des neuen Seelsorgebereiches äußern Wünsche, Hoffnungen und Ängste. Bild: Joseph Beck

Zum 1. September 2019 wurden 35 neue Seelsorgebereiche in unserem Erzbistum errichtet. Unser neuer Seelsorgebereich, der sich mit etwa 18.500 Katholiken von Litzendorf bis Hirschaid mit neun Pfarreien erstreckt, trägt den Namen „Geisberg-Regnitztal“ mit dem zukünftigen Verwaltungssitz Strullendorf. Im März dieses Jahres wurde dies von unserem Übergangsgremium, das aus haupt- und ehrenamtlichen Vertretern unserer Pfarreien bestanden hat, beschlossen und von der Bistumsleitung genehmigt. Im Zuge dessen wurde ich auch durch unseren Erzbischof zum Leitenden Pfarrer unseres Seelsorgegebietes ernannt. Als Leitender Pfarrer wurde mir hauptverantwortlich die Aufgabe übertragen, unseren neuen Pfarreiensprengel zu leiten und zu führen. Nachdem wir am 5. Oktober in einem festlichen Gottesdienst die Errichtung

unseres neuen Seelsorgebereiches gefeiert haben, gilt es nun, die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass in diesem größeren pastoralen Raum mit weniger Hauptamtlichen auch in Zukunft eine lebendige Seelsorge in den Gemeinden vor Ort ermöglicht wird. Für diese Herausforderungen braucht es neben neuen Verwaltungsstrukturen auch neue pastorale Ideen und Ziele. Deshalb soll ein Pastorkonzept in den nächsten Jahren entwickelt werden: Dafür und für weitere pastorale Aufgaben hat sich Ende Oktober ein Seelsorgebereichsrat konstituiert, der aus dem hauptamtlichen Pastoralteam und ehrenamtlichen PGR- und Verbandsvertretern unserer Pfarreien besteht. Mögen wir mit Gottes Hilfe die Herausforderungen gemeinsam gut angehen!

Ihr Pfarrer Marianus Schramm



Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit



Bußgottesdienste

So. 15.12.	17.00 Uhr	Geisfeld
Di. 17.12.	19.00 Uhr	Litzendorf
Mi. 18.12.	18.30 Uhr	Lohndorf
Do 19.12.	19.00 Uhr	Pödeldorf

Ewige Anbetung

Mi. 11.12.		Geisfeld
So. 15.12.		Litzendorf
Mo 16.12.		Lohndorf

Gottesdienste am Hl. Abend

Di. 24.12.	16.00 Uhr	Kleinkindermette (als Wortgottesdienst) in Pödeldorf
Di. 24.12.	16.30 Uhr	Kindermette (als Wortgottesdienst) in Geisfeld
Di. 24.12.	16.30 Uhr	Kindermette (als Wortgottesdienst) in Lohndorf
Di. 24.12.	17.00 Uhr	Familienmette in Litzendorf
Di. 24.12.	21.00 Uhr	Christmette in Lohndorf
Di. 24.12.	20.00 Uhr	Christmette in Pödeldorf
Di. 24.12.	22.00 Uhr	Christmette in Geisfeld
Di. 24.12.	22.30 Uhr	Christmette in Litzendorf

1. Weihnachtsfeiertag

Mi. 25.12.	9.00 Uhr	Lohndorf (anschl. Kindersegnung)
Mi. 25.12.	9.30 Uhr	Geisfeld
Mi. 25.12.	10.30 Uhr	Litzendorf (anschl. Kindersegnung)
Mi. 25.12.	10.30 Uhr	Pödeldorf (anschl. Kindersegnung)

2. Weihnachtsfeiertag

Do. 26.12.	9.00 Uhr	Litzendorf (mit Johannesweinsegnung)
Do. 26.12.	9.00 Uhr	Lohndorf (mit Johannesweinsegnung)
Do. 26.12.	9.30 Uhr	Geisfeld
Do. 26.12.	10.30 Uhr	Pödeldorf (mit Johannesweinsegnung)

Jahresschlussgottesdienste

Fr. 27.12.	19.00 Uhr	Schammelsdorf
Di. 31.12.	15.00 Uhr	Lohndorf
Di. 31.12.	16.30 Uhr	Litzendorf
Di. 31.12.	18.00 Uhr	Geisfeld

Neujahrsgottesdienste

Mi 01.01.20	10.00 Uhr	Lohndorf
Mi 01.01.20	10.30 Uhr	Pödeldorf
Mi 01.01.20	10.30 Uhr	Geisfeld
Mi 01.01.20	11.00 Uhr	Litzendorf

Fest der hl. Drei Könige

So. 05.01.20	18.00 Uhr	Pödeldorf
Mo. 06.01.	9.00 Uhr	Lohndorf
Mo. 06.01.	9.30 Uhr	Geisfeld
Mo. 06.01.	10.30 Uhr	Litzendorf

Änderungen vorbehalten! Siehe Mitteilungsblatt bzw. aktuell www.pfarrei-litzendorf.de

20 Jahre Priester Marianus Schramm

Pfr. Marianus Schramm mit der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Jutta Uzelino am 29.9.2019 bei der Übergabe eines kleinen Geschenks zum 20. Priesterjubiläum von Marianus Schramm am Patronatsfest St. Wenzeslaus Litzendorf. Pfr. Marianus Schramm ist seit 5 Jahren als Pfarrer in den Pfarreien Litzendorf und Lohndorf tätig und nun auch Leiter des neuen Seelsorgebereiches Geisberg-Regnitztal.

Außerdem feierte er am 30.9. seinen Geburtstag, zu dem der Pfarrgemeinderat wie auch die Pfarrgemeinde gern auch die Glückwünsche gleich mit überreichten - gemäß dem Motto: Wir feiern die Feste, wie sie fallen.



20 Jahre Priester Marianus Schramm
Bild: Oskar Deglmann



aus Geisfeld sind alle gleich nach Litzendorf geflogen, um zu schauen und den Storch zusammen mit unseren dortigen Verwandten willkommen zu heißen.

Der Storch, sein Name ist „Kasimir“, hat uns dann erzählt, dass er schon mehr

als 10.000 Kilometer (!) geflogen ist, nämlich aus seinem Winterquartier in Afrika bis nach Litzendorf, natürlich mit mehreren Pausen unterwegs.

Aber auch in Litzendorf konnte er nicht bleiben, denn er war verabredet: mit seiner Partnerin! Du musst nämlich wissen, dass zuerst das Männchen aus dem Süden zurückkehrt und erst ein paar Tage später das Storchweibchen folgt. Wenn also alles normal verläuft, treffen sich beide an ihrem Brutplatz aus dem Vorjahr wieder. Storchenteile bleiben sich ein Leben lang treu. Weißstörche sind Gewohnheitstiere: Sie fliegen jedes Jahr denselben Weg in den Süden und wieder zurück und beziehen im Frühling am liebsten das Nest vom Vorjahr. Daher musste unser Storch auch weiterfliegen, in den Itzgrund. Sicherlich hast du auch schon mal ein großes Storchennest auf einer Scheune, Kirche oder einem Haus gesehen?

Im April legt das Weibchen zwei bis sieben Eier, aus denen nach drei Wochen die Jungen schlüpfen. Die haben dann bis August Zeit, groß und stark zu werden und das Fliegen zu lernen, denn schon in ihrem ersten Lebensjahr gehen die Jungstörche mit ihren Eltern auf Reisen. Hast du mitgerechnet? Richtig: unser Storch vom Litzendorfer Pfarrhaus hat sich mit seiner Familie

Kjakk, kjakk!

Ich bin noch ganz aufgeregt, denn...

Ja, du schaust richtig! Hast du unseren gefiederten Besuch erkannt?



Bild: Georg Schlaug

Richtig, ein STORCH, oder genauer ein Weißstorch, auf dem Litzendorfer Pfarrhaus! Das war am 10. April 2019. Was für ein Ereignis, *kjakk!* Wir Dohlen



Bild: U. Schwantes

bereits wieder auf die weite Reise nach Afrika aufgemacht. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffentlich kommt er im nächsten Jahr wieder gesund zurück; vielleicht macht er ja wieder einen kleinen Umweg über Litzendorf, wer weiß? Und nun findest du in dem kleinen Steckbrief zum Weißstorch noch ganz viel Interessantes.

Viel Spaß beim Lesen, deine Henriette! *Kjakk, kjakk!*

Autorin: Petra Schantes

Steckbrief Weißstorch

wissenschaftlicher Name:

Ciconia ciconia

Größe: 80 cm

Flügelspannweite bis zu 2 Meter!

Gewicht: bis 4,5 kg

Nahrung: Frösche, Reptilien, Mäuse, Regenwürmer, Fische

Alter: 8 bis 10 Jahre

Verbreitung: Nordafrika, Europa, Asien, Wintergast in Spanien, West-, Ost- und Südafrika



Fix erraten!

Alle acht Schneemänner sehen sich ähnlich. Welche beiden sind vollkommen gleich?

Die Lösung findet ihr auf Seite 2.

Grafik: Karin Cordes, Paderborn;
Quelle: Heft „Die Sternsinger“
4/2012, www.bonifatiuswerk.de.
In: Pfarrbriefservice.de



Haben Sie eigentlich schon den »Neuen« in unserer Pfarrkirche bemerkt ?

Schon seit längerem wurde von den Gottesdienstbesuchern darüber geklagt, dass die vom Priester, den Lektoren und sonstigen Rednern im Gottesdienst vorgetragenen Wortbeiträge nur noch schlecht zu verstehen seien. Diese Äußerungen kamen besonders von den Gottesdienstbesuchern, die im linken Mittelblock in unserer Pfarrkirche Platz genommen hatten.

Zurückzuführen waren diese (berechtigten) Beschwerden wohl auf die Tatsache, dass dem Lautsprecher am Eingang zur Sakristei seine Wirkung genommen wurde, seitdem er quasi von der neuen Pfeifenorgel „zugebaut“ worden war.

Die Pfarrei testete dann, ob mit dem Einbau eines weiteren Lautsprechers vor der Orgel eine Verbesserung erzielt werden kann. Nachdem sich das in der Praxis bestätigte, wurde der zusätzliche Lautsprecher fest installiert und soll auch auf Dauer bleiben.

Zu verdanken ist das Ganze letztlich unserem früheren Kirchenpfleger Franz Weber, der nicht locker ließ und immer



wieder beharrlich diesen weiteren Lautsprecher forderte. Er stellte ihn samt Anschlusskabel sogar aus seinem privaten Besitzstand kostenlos zur Verfügung.

Die Pfarrei bedankt sich dafür sehr herzlich beim „Weber's Franz“ und hofft, dass mit der Installation des „Neuen“ die gute frühere Akustik in der Kirche wieder ein Stück weit hergestellt werden konnte. *Text und Bild: Dieter Ruhl*

Neue hilfreiche Konstruktionen auf dem Weg in die Kirche und in den Pfarrsaal

Und auch das ist – nicht nur nach Auffassung der Verantwortlichen – eine wesentliche Erleichterung: Der zusätzlich angebrachte Handlauf am Treppenaufgang zur Kirche.

Auch hier war seit langem immer wieder moniert worden, dass der seit dem Neu-

bau der Kirche im Jahr 1972 vorhandene Handlauf für viele, vor allen Dingen ältere Gottesdienstbesucher keine große Hilfe beim Steigen der Treppe zur Kirche darstellt. Er sei zu breit, zu eckig und einfach zu unhandlich, um seinen Sinn und Zweck zu erfüllen.



Bei der Suche nach der besten Lösung zur Beseitigung dieses Problems entschied sich die Kirchenverwaltung dafür, alles so zu lassen, wie es ist, und auf den vorhandenen Handlauf einfach einen weiteren draufzusatteln. Der neue ist schön rund, sehr griffig und Altes und Neues geben zusammen nach einem neuen Anstrich auch optisch ein stimmiges Bild ab. Da bot es sich an, auch gleich die Betonmauer links und rechts entlang des Treppenaufgangs zur Kirche zu sanieren. Gesagt – und nicht nur getan, sondern sehr gut getan! Das gilt auch für die optische Aufhübschung der Treppe selber: Die Stufen

und Zwischenplattformen erscheinen nach einer Überholung (fast) wieder wie neu.

Dass in diesem Zusammenhang auch gleich ein Handlauf am Eingang zum Pfarrsaal und zu den Toiletten angebracht wurde – auch das war zuletzt verstärkt gefordert worden – macht das Ganze komplett.



Das Dankeschön der Pfarrei für die zusätzlichen Auf- und Abstiegshilfen und das übrige „Drumherum“ geht an die Kirchenverwaltung. Ein feiner Zug! Wie denken Sie, liebe Leserinnen und Leser, eigentlich darüber? Über eine Rückäußerung würden wir uns sehr freuen. Die kann auch Kritik beinhalten; wir wollen's ja (noch) besser machen.

Text und Bilder: Dieter Ruhl

Die nächsten großen Veranstaltungen des Pfarrgemeinderates sind im November 2019.

Am 9.11. ist um 19 Uhr die Pfarrversammlung und am 23.11. um 14.30 Uhr der Seniorennachmittag (beides im Pfarrsaal). Bitte die Termine schon einmal vormerken und was noch wichtiger ist: Kommen!!

Spenden für Sonderprojekte in unserer Pfarrei

Doch, **lesen Sie diesen Artikel**, auch wenn es (schon wieder) um Spenden geht! Es hat sich in unserer Pfarrei erfreulicherweise ein zartes Pflänzchen entwickelt, das es lohnt, einmal bekannt gegeben und weiter gefördert zu werden. Mitglieder unserer Pfarrei haben sich bereit erklärt, ganz bestimmte Projekte zu finanzieren. So stehen momentan Freiwillige zur Verfügung, die die jährlich anfallenden Kosten für die Osterkerze und für den Adventskranz übernehmen. Ein Pfarrmitglied hat auch vor einiger Zeit ein neues Ziboriumvelum gestiftet; das ist ein Tuch, mit dem der im Tabernakel aufbewahrte Kelch mit den konsekrierten Hostien abgedeckt wird. Die Gönner haben um Einhaltung der Anonymität gebeten, woran wir uns natürlich halten. Könnte daraus nicht (noch) mehr entstehen? So wäre es z.B. denkbar, dass jemand

- die Kosten des Blumenschmucks für das Priestergrab (z.Teil) übernimmt
- an einem bestimmten Tag im Jahr eine Messe lesen lässt für die Priester, die in Geisfeld gewirkt haben oder für

alle Verstorbenen der Pfarrei oder für alle Wohltäter und Gönner der Pfarrei

- im Gottesdienst verwendete Gegenstände, die einfach in die Jahre gekommen sind und ausgetauscht und erneuert werden müssten, spendiert.

Und da gibt es sicherlich einige davon; fragen Sie mal unsere Mesnerin!

Der finanzielle Aufwand hält sich bei allen genannten Beispielen in Grenzen, jeder kann das der Höhe nach für sich selbst steuern, der Anfall ist einmalig bzw. nur einmal im Jahr und es würden Verlässlichkeiten geschaffen, die bei allen Beteiligten ein gewisses Maß an Zufriedenheit erzeugen würden. Und wenn die Spenderin / der Spender nicht mehr weitermachen will, dann war es das dann eben gewesen.

Haben Sie Gefallen gefunden an dieser neuen Art der Spendenpraxis? Haben Sie eine weitere Idee, um sich auf diese oder ähnliche Weise in die Pfarrei einzubringen? Dann kommen Sie auf uns zu (Seelsorger Dr. Peter Wünsche, Stiftungspfleger Gerhard Haas, PGR-Vorsitzender Dieter Ruhl).

Unsere neuen Ministrantinnen und Ministranten



Fast alle diesjährigen Kommunionkinder haben sich bis Mitte des Jahres von Sandra Linsner und Norbert Dorscht zu Ministrantinnen und Ministranten ausbilden lassen. Anfang Juli wurden sie im Rahmen eines Familiengottesdienstes von Seelsorger Dr. Wünsche offiziell in die Schar der Ministranten aufgenommen. Wir wünschen den neuen Messdienerinnen und Messdienern viel Spaß an ihrer Tätigkeit und bitten

die Gottesdienstbesucher, auch mal ein Auge zuzudrücken, wenn die „Neuen“ in der Anfangszeit das Eine oder Andere mal etwas anders praktizieren als es in der Liturgie eigentlich vorgesehen ist. Ein Schmunzeln und ein anschließendes Schulterklopfen sind wesentlich motivierender als grimmige Mienen

oder ein Kopfschütteln. Wir sind froh um jede Ministrantin/jeden Ministranten, die/der ihren/seinen Dienst am Altar verrichtet. Momentan haben wir in unserer Pfarrei 30 Ministrantinnen und Ministranten. Eine stolze Zahl für ein stolzes Amt.

Text und Bild: Dieter Ruhl

Haben Sie das gelesen ?

„Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Fränkischen Tages“.

bamberg.infranken.de

Funker ehren Jubilar

Strullendorf – Auf Einladung der Funkamateure des Ortsverbandes Bamberg B 05 des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) trafen sich viele fränkische Funker zum traditionellen Fieldday auf dem Gelände der Wasserwacht in Strullendorf. Schwerpunkt der Veranstaltung war natürlich das Experimentieren und Ausprobieren der mitgebrachten Antennen sowie der Gerätschaften.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr die selbst gebaute Rahmenantenne von Mitglied Ralph mit Funkrufzeichen DL2NDO für den Empfang der bereits in Deutschland eingestellten Radiosender auf der Mittel- und Langwelle. Jedoch gibt es einen genehmigten und selbst gebauten Mittelwellensender mit dem Namen „JOE“, der in Erlangen-Tennenlohe von einem 58 Meter hohen Sendemast auf dem Institutsgebäude im Fraunhofer In-

stitut steht und rund um die Uhr auf 1476 KHz sendet. Weiterer Höhepunkt war der Satellitenbetrieb per Funk, gebaut von Markus DF6NM, zum Satellit Es'hail-2, dem ersten geostationären Amateurfunksatelliten. Hierüber ist der Sender und Empfang von einem Drittel der Erde möglich.

Im Mittelpunkt stand indes die Ehrung von Peter DG9NZ für 40 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Amateur-Radio Club mit der Auszeichnung einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel. Er ist vielleicht vielen besser bekannt als „Domkapitular und Leiter Hauptabteilung Seelsorge Peter Wünsche im Erzbistum Bamberg“.

Wer sich mehr über den Amateurfunk interessiert, ist eingeladen zum nächsten OV-Abend am Freitag, 14. Juni, im Landgasthof Leicht in Kemmern, Beginn: 19.30 Uhr. Enrico Gruber

Bei der Ehrung (von links): Erster Vorsitzender Grasser, der Jubilar Peter Wünsche und der ehemalige Vorsitzende Walter Bohn Foto: Gruber

Haben Sie das schon gewusst ?





Pfarrer i.R. Georg Holzschuh in Vertretung des verhinderten Seelsorgers Dr. Wünsche.



Der gut gefüllte Pfarrgarten war wieder einmal Beweis für die Belieb- und Unbeschwertheit des Pfarrfestes.



Eine ganz starke Idee für das Kinderbasteln: Grasköpfe

Geisfelder Patronats- und Pfarrfest 2019 Schön war's wieder!



Das Tauziehen ist bei den Kindern und Jugendlichen auch im digitalen Zeitalter noch sehr gefragt.



Immer wieder eine Herausforderung ist unser Kletterbaum. Es sind nicht wenige, die es schaffen, sich eine Süßigkeit zu „erklimmen“.

Südtirolfahrt der Marianischen Sodalität

Anlässlich ihres 225 jährigen Bestehens unternahm die Marianische Sodalität Litzendorf vom 11.6.-15.6.2019 eine Busreise nach Südtirol. Mit Pfarrer Marianus Schramm an Bord und dem Südtirol erfahrenen Reiseleiter Georg Heß, wurde es eine harmonische Fahrt bei herrlichem Sommerwetter.

Nach Besichtigung von Kloster Stams hielten die Reisenden in Kloster Neustift eine Marienandacht, bevor das Quartier in Klausen angesteuert wurde. Am nächsten Tag feierte Pfarrer Schramm in der Kirche des Marienwallfahrtsortes Kloster Weißenstein einen Gottesdienst für und mit den Reisenden. Die Tagesfahrt endete mit einem gemütlichen Aufenthalt einschließlich einem Schoppen Wein in Kaltern. Der dritte Reisetag war den Dolomiten mit ihren Serpentinaen, den Pässen und mächtigen Gebirgs-

formationen mit herrlichen Panoramablickten gewidmet. Am folgenden Tag stand Brixen auf dem Programm. Der Domführer, ein 90 jähriger Priester, ehemaliger Domdekan und ein Bekannter unseres Pfarrers aus seiner Studienzeit, erklärte anschaulich, spannend und äußerst lebendig den Brixener Dom und den malerischen Kreuzgang.

Am Nachmittag wagten einige Reisende den Aufstieg zum Kloster Säben und wurden mit einem herrlichen Rundblick belohnt. Andere erkundeten das malerische Städtchen Klausen.

Ohne große, staubbedingte Verzögerungen ging es zufrieden und entspannt wieder nach Litzendorf zurück, immer unter dem besonderen Schutz der Gottesmutter Maria.

Autorin und Bild: Claudia Dworazik



Jahrhundertalter Brauch der Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt

In vielen katholischen Gemeinden wird am 15. August, am Hochfest Maria Himmelfahrt, die Kräuterweihe abgehalten. Das Kräuterbüschel-Binden ist ein jahrhundertalter Brauch. Am „Frauentag“, wie der Maria-Himmelfahrtstag auch genannt wird, werden aus Garten und Flur die verschiedensten Heil- und Gewürzkräuter gesammelt und zu Kräuterbüscheln gebunden. Diese werden mit in den Festgottesdienst genommen und in der Kirche geweiht. Nach altem Brauch wird der geweihte Buschen zum Schutz von Mensch, Tier, Haus und Hof im Haus aufbewahrt. Dort bleibt er, bis im darauffolgenden Jahr der neue Buschen an seine Stelle kommt.

Auch der Katholische Frauenbund Litzendorf pflegt diesen Brauch seit vielen



Jede Pflanze sollte im Büschel vorhanden sein.

Jahren. So machen sich jährlich am Tag vor Maria Himmelfahrt fleißige Helferinnen auf den Weg, um auf Wiesen und an Wegesrändern rund um Litzendorf eifrig nach Kräutern und Heilpflanzen zu suchen. Trotz ungünstiger Wetterbedingungen aufgrund der Trockenheit in den letzten Jahren und der Tatsache, dass die Straßen- und Wegesränder oft



Die Büschel müssen gebunden werden.



Auch Pfarrer Thomas Okyere (Ghana) hilft fleißig mit.



Fertigstellen der Büschel

kurz vor dem Feiertag abgemäht werden, konnten die Frauen bisher immer genügend Kräuter finden. Auch mancher Garten wurde geplündert, um möglichst viele der heilbringenden Pflanzen zu sammeln. In geselliger Runde treffen sich die begeisterten Helferinnen dann nachmittags im Garten bei den Uzelinos, um aus den vielen mitgebrachten Kräutern zahlreiche Kräuterbüschel zu binden.



Fertig zum Verkauf



Pfarrer Schramm segnet die Kräuterbüschel.

Diese weiht der Pfarrer während des Festgottesdienstes am Hochfest Maria Himmelfahrt in der Pfarrkirche. Nach der Prozession werden die Kräuterbüschel gegen eine freiwillige Spende an die Gläubigen abgegeben. Die große Nachfrage zeigt, dass noch immer viele Christen an die Heilkräfte der Natur und die Kraft der geweihten Kräuter glauben. Der Erlös aus dieser Aktion wurde vom Frauenbund schon immer für wohltätige Zwecke gespendet.

Seit Pfarrer Thomas Okyere aus Ghana im August die Urlaubsvertretung unseres Pfarrers Marianus Schramm übernimmt, erhält er die Spendeneinnahmen. Da er am 15. August auch seinen Geburtstag feiert, ist dies für ihn nicht nur ein schönes Geburtstagsgeschenk, sondern er kann damit in seiner Heimatpfarre in Ghana auch viel Gutes tun. Dank der großzügigen Spenden der Gläubigen konnten in diesem Jahr 800 Euro an Pfarrer Thomas Okyere übergeben werden. So hofft der Frauenbund, dass dieser segensreiche Brauch noch lange in unserer Pfarrei erhalten bleibt und damit auch noch viel Gutes bewirkt werden kann.

Autorin: Jutta Uzelino

Bilder: Jutta Uzelino und Beate Schmitt

Kardinal aus San Salvador zu Besuch

Kardinal Georgio Rosa Chávez, Weihbischof von San Salvador, stattete der Pfarrei Lohndorf am 13. März 2019 einen Besuch ab.

In einem feierlichen Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Marianus Schramm und Pater Roberto Turyamureba wies er in seiner Predigt darauf hin, dass nun in Lohndorf Priester aus drei Erdteilen am Altar stünden: Er als Vertreter Amerikas, Pater Roberto für Afrika und Pfarrer Schramm für Europa. Nach der Feier berichtete er in der alten Schule von seiner Diözese, in der große Arbeitslosigkeit und Armut herrschen und dadurch vor allem Jugendliche sehr schnell ins Drogenmilieu, in Gewalt und Bandenverbrechen abrutschen.

Er verwies auf sein großes Vorbild Bischof Oscar Romero, der wegen seines unerschrockenen Einsatzes für die Armen und Rechtlosen von Killern während eines Gottesdienstes am Altar erschossen wurde. Oscar Romero wurde für sein Wirken und für seinen Märtyrertod 2018 heilig gesprochen.

Kardinal Chávez informierte aber auch über viele erfolgreiche Aktionen, mit denen Jugendliche aus dem Teufelskreis von Drogen und Verbrechen geholt werden, indem sie eine Berufsausbildung und Arbeit bekommen.

Sein Dank galt hierfür



Georgio Rosa Chávez, Weihbischof von San Salvador. Bild: Theresa Lorenz

besonders den deutschen Katholiken, die mit Geld aus dem Hilfswerk Misereor solche Unternehmungen tatkräftig unterstützen.

Autor: Helmut Kummer



Feierlicher Gottesdienst. Bild: Theresa Lorenz

Familiengottesdienst vom 31. März 2019



Schön gestalteter Familiengottesdienst. Bild: Hans Göller

Das Vorbereitungsteam (v.a. Theresia Eismann, Karen Eberth, Johannes Pfeufer) hatte zum Thema „Der barmherzige Vater“ einen kinderspezifischen Gottesdienst ausgearbeitet.

Dabei wurde das biblische Gleichnis

„Vom verlorenen Sohn“ mit einer Spielzene verständlich dargeboten. Dieser sehr gut besuchte Gottesdienst war eine echte Bereicherung für das Lohndorfer Pfarrleben.

Autor: Helmut Kummer

Pfarrversammlung vom 10. April 2019

Pfarrer Marianus Schramm und der Pfarrgemeinderat hatten zur Pfarrversammlung geladen und konnten viele Interessierte begrüßen.

Schwerpunktthema war natürlich der neue Seelsorgebereich. Pfarrer Schramm konnte viele Unklarheiten ausräumen und die geplante neue

Struktur erklären. Auch wurde über die Renovierung der Andreaskapelle diskutiert. Hier müssen der Innenraum farblich neu gestaltet, ein neuer Sandsteinfußboden eingebaut, vier Heiligenfiguren angebracht und der Altar restauriert werden.

Autor: Helmut Kummer

Georg Lohneiß - seit 45 Jahren Priester

Pfarrer i. R. Georg Lohneiß beging in diesem Jahr sein 45-jähriges Priesterjubiläum. Nach Kaplansjahren und Pfarrstellen, unter anderem in Trunstadt, kam er 1994 nach Litzendorf und trat 2014 in den Ruhestand. Seitdem ist er als priesterlicher „Nothelfer“ bei uns und im östlichen Landkreis tätig.

Bei der Vorabendmesse in Lohndorf am 27. Juli wurde seines Jubiläums gedacht. Die Pfarrliche Singgemeinschaft

Litzendorf unter Leitung von Heidi Schierling gestaltete den Gottesdienst mit ihrem Chorgesang in beeindruckender Weise.

Am Ende der Messe dankte die Pfarrgemeinde dem Jubilar für sein langjähriges priesterliches Wirken und lud ihn und die Gottesdienstbesucher zu einer Agape in die alte Schule ein, die der Pfarrgemeinderat vorbereitet hatte.

Autor: Helmut Kummer

Jubelkommunion 2019



Am Ostermontag dieses Jahres feierten fast 50 ehemalige Erstkommunikanten mit Pfarrer Schramm ihre Jubelkommunion.

Die ältesten Jubilare gingen vor 75 Jahren zum ersten Mal zum Tisch des

Herrn. Nach dem feierlichen Gottesdienst konnten alle im Gasthaus Hölzlein ihre Erinnerungen austauschen, bevor der Jubeltag mit einer gemeinsamen Andacht beschlossen wurde.

Autor: Helmut Kummer. Bild: Hans Göller

Kirchweihgottesdienst mit Chorgesang



Der feierliche Kirchweihgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Marianus Schramm und Pfarrer Thomas Okyere aus Ghana erhielt durch den Auftritt eines gemischten japanischen Chores eine ganz besondere Prägung.

Die japanischen Gäste trugen der Liturgie entsprechend geistliche Lieder vor, neben japanisch auch in sehr gut verständlichem Deutsch.

Pfarrer Schramm bedankte sich mit einem kleinen Geschenk für den gelungenen Auftritt. Nach dem Gottesdienst erklangen noch als Zugabe die Ballade von der Loreley „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ und „Sah ein Knab ein Röslein stehn“. Die Kirchenbesucher verabschiedeten die fernöstlichen Gäste dann auch mit rauschendem Beifall.

Autor: Helmut Kummer. Bild: Hans Göller

Einladung zum Adventskonzert

Am Sonntag, den 15. Dezember 2019, findet um 17 Uhr in der Lohndorfer Kirche ein Adventskonzert mit der Blaskapelle Lohndorf, den Ellertaler Musikanten und Nachwuchsmusikern statt.

Nach dem Konzert gibt es eine Agape.

Ruß Frisuren

Hauptstraße 5
96123 Litzendorf
Tel: 09505 / 7253

Öffnungszeiten
Dienstag-Freitag von 8.00-18.00 Uhr
Samstag von 8.00-13.00 Uhr
Parkplätze im Hof

Metzerei Kalb Geisfeld

Spezialitäten:
 ✦ luftgetrocknete Salami
 ✦ fränkische Schinkenspezialitäten

Qualität und Frische die man schmeckt!

Magdalenenstr. 21 + Tel. 0 95 05 / 3 36

Schober GMBH

Alles was mit Strom zu tun hat...
 ...Ihr Elektro-Partner im Dorf
 fachmännisch - schnell - zuverlässig!

Litzendorf, Kirchganger 3
 Telefon 09505 / 71 51
 www.schober-bamberg.de

Malermeister
GEORG KEMPF
 Ihr Partner rund um Farbe und Raum

Eichenauerring 15
 96123 Pödelndorf
 Telefon: 09505 6935
 Fax: 09505/5600
 www.kempf-maler.de

G.SCH **Haustechnik SCHLAUG**
 Sanitär | Heizung | Umwelttechnik | Service

Haustechnik G. Schlaug GmbH
 In der Au 1, 96123 Litzendorf
 Tel. 0 95 05/95 03 45 / Fax. 0 95 05/95 03 46
 info@heizung-schlaug.de
 www.heizung-schlaug.de

Schreibwaren Geschenke
 Lotto-Fachgeschäft
 Postagentur

GROH

NÜTZLICHES UND
 LIEBENSWERTES

96123 Litzendorf – Hauptstrasse 27

Walli's
 Änderungs-
 schneiderei

Litzendorfer Straße 2
 96129 Geisfeld
 Telefon 09505 / 806 698
 Email walli.wust@web.de

KÜRZER, ENGER, LÄNGER, ... EINFACH ALLES!

J. KRAPPMANN GmbH
 DENTALLABOR
 Mühlwiesen 2
 96123 LITZENDORF
 Tel: 09505 - 6172
 Fax: 09505 - 6471

Wenn der Mensch den Menschen braucht.

0 95 05 - 80 66 933
 96123 Litzendorf • Hauptstraße 27 | www.schunder-bestattungen.de

Motor - und Landtechnik PAUL ZECK KG **Autohandel**
 Meisterbetrieb für Kfz- und Landtechnik **Neu & Gebraucht**

Garten- und Kommunaltechnik • Finanzierung • Service • Werkstatt
 Quads • ATV • Zweiräder Zubehör • Schadensabwicklung
 Reparaturen • Ersatzteile • HU und Reifenservice • Ausstellung und SB-Shop

Kremmeldorfer Str. 3,
 96123 Schammelsdorf
 Tel: 09505/341,
 E-Mail: info@zeck-kg.de, www.zeck-kg.de

...denn der Kenner geht zum Fachmann!

Gesundes Bauen & Wohnen
GEORG LUNZ

Geisfelder Straße 8, 96123 Litzendorf
 Tel.: 0 95 05 / 61 73
 Fax: 0 95 05 / 95 01 33
 E-Mail: info@malermeister-lunz.de
 www.malermeister-lunz.de

- Malerarbeiten aller Art
- Lehm- und Kalkputze
- Trockenbau
- Mauer trockenlegung
- Wärmedämmung
- Schimmelsanierung

Brauerei Knoblach



96123 Scharneldorf, Kremmeldorfer Str. 1, Telefon: 09505/267
Montag Ruhetag

ellertal apotheke 

Inh. Apothekerin Jutta Schlee
Hauptstraße 3
96123 Litzendorf
Telefon: 09505 / 1456
Telefax: 09505 / 6483



Ihre Apotheke vor Ort im Ellertal



SEIT 1781

BRAUEREI HÖLZLEIN
LOHNDORF

EDEKA EGROH

Lebensmittelmarkt
Litzendorf, Hauptstr. 23, Tel. 09505 / 950 226

Apfelsaft
100 % Fruchtgehalt * Direktsaft

Aus dem Bamberger Land von ungespritzten Streuobstwiesen



Schnäppchen – Stadt

Inh. Franz Thieret
Geisfelder Str. 1, 96123 Litzendorf
☎ (09505) 806096
Mo-Fr: 8.30-12.15 / 14.30-17.30; Sa: 8.00- 12.15

Ganzjährig große Auswahl
an Grablichter



Fliesenlädla
Handel & Verlegung

Inh. Rudolf Kempf Tel: 09505/8362
Alte Kreisstraße 13 Mobil: 0170/4480069
96123 Litzendorf / Naisa Fax: 09505/803780
www.fliesenlaedla.de fliesenlaedla@gmx.de

Vino Vidro

Ines Christoph, Fabian Reh, Sebastian Christoph GbR

✉ info@vinovidro.com
☎ 09505 20 88 84 5
📍 Sonnenweg 2, 96123 Litzendorf
🌐 www.vinovidro.com

Fine Delicious Products: Portwein, Wein und mehr

Bestattungsinstitut von Lipinski

Soforthilfe
im Trauerfall




Für Sie immer erreichbar,
Tag und Nacht auch an Sonn- u. Feiertagen
Überführung vom Sterbeort zu allen Friedhöfen

Mitglied im Bestatterverband 

Bestattungsvorsorge
über Treuhand

Als kompetentes, langjähriges Unternehmen vor Ort
respektieren wir den letzten Willen des Verstorbenen
und die Wünsche der Angehörigen



96123 Litzendorf, Bachstrasse 6
09505 - 80 54 80



für eine
menschliche
Zukunft!

Wir suchen Dich!

www.caritas-bamberg.de



Du bist hilfsbereit und hast Freude daran, ältere Menschen im Alltag zu begleiten und zu unterstützen? Du arbeitest gerne mit Menschen zusammen? Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir bieten Dir eine abwechslungsreiche



Ausbildung zum/r Altenpfleger/in

ab 1. September in einem unserer Alten- und Pflegeheime.
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per Post oder E-Mail an den

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.

Abteilung Personal, Obere Königstraße 4b, 96052 Bamberg
ausbildung@caritas-bamberg.de



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.